

Vogl mit Bund München Dritter beim Pokalfinale

Etterschlag – Als am späten Abend endlich die Siegerehrung in der Kultur- und Sporthalle Haibach vonstatten ging, war für Joachim Vogl und sein Team vom Bund München nur noch Platz auf dem dritten Stockerl. Der Luftgewehrschütze aus Etterschlag und der Bund München konnten ihren Titel beim Pokalfinale des Deutschen Schützenbundes nicht verteidigen. Den stibitzte sich

die HSG München mit 3119 Ringen vor der RWS Franken (3116) und den Bundesgenossen (3103).

Ob die erzielten Ringzahlen den tatsächlichen Treffern entsprachen, dafür wollte niemand die Hand ins Feuer legen. Der Veranstalter hatte sich bei der Auswahl des elektronischen Standes für ein Modell entschieden, das nicht gerade optimale Kontrastverhältnisse zwischen

der Scheibe und der sich dahinter befindlichen Papierrolle bot. „In nahezu jedem Durchgang kam es zu Reklamationen und Unterbrechungen und damit zu einer Verzögerung des kompletten Tagesablaufs“, bemerkte Vogl.

Bevor er sein Programm abspulte, war er schon vorgewarnt gewesen. Sein Teamkollege Bernd Schott hatte sich mit nur 391 Ringen zufrieden geben müssen. Noch

schlimmer erwischte es den Plattlinger Franz Schreiner mit 386 Zählern und neun Schüssen, die knapp an der Zehn vorbeistrichen. Bei seinen 20 Probeschüssen (96 und 97) lag auch Joachim Vogl verhältnismäßig oft daneben. „Danach war mir klar, dass ich nur dann eine Chance auf ein gutes Resultat habe, wenn ich noch sauberer als sonst arbeiten würde“, stellte der Schütze von der SG Ein-

tracht Etterschlag fest.

Bei aller Gewissenhaftigkeit reichte es in der ersten Serie zu einer 98, die Vogl im zweiten Durchgang wiederholte, nachdem er zu seinem Entsetzen sogar eine Acht geschossen hatte. Als im dritten Abschnitt nur 97 Ringe herausprangen, steuerte der Etterschlagler auf ein mittelprächtiges Ergebnis zu, das er mit einer 99 in der letzten Serie auch quittiert bekam.

„Magere 392 Ringe, für die ich aber hart kämpfen musste“, lautete seine Bilanz, mit der er seiner Mannschaft nicht besonders helfen konnte.

In der Einzelwertung der Schützenklasse bedeutete dieses Resultat Platz sechs. Unbeeindruckt von den Bedingungen zeigte sich Sonja Pfeilschifter von der HSG, die mit satten 400 Ringen alles abräumte. hch